



FEMME FATALE

**EIN MOTIV ZWISCHEN MISOGYNIE UND
EMANZIPATION**



VON ANNI AREND

INHALT

- I. Motiv der Femme fatale: Definitionsversuch und Merkmalsbeschreibung
- II. Relevanz und Umfang des Themas
- III. Femme fatale durch die Zeiten: geschichtlicher Überblick
- IV. Beispiele der Femme fatale
- V. Fazit und Diskussion
- VI. Quellen

I. MOTIV DER FEMME FATALE

DEFINITIONSVERSUCH UND MERKMALSDESCHREIBUNG

I. SPRACHLICHE ANNÄHERUNG AN DEN BEGRIFF: *FEMME FATALE*

Femme = Frau

Lateinisch: *fatum* / *fātālis*

- Götterspruch oder Weissagung
- Schicksalhaft
- Verhängnisvoll
- von einer höheren Macht gesteuert

= Frau als Werkzeug des Schicksals

fatal

- Unangenehm, peinlich
- Bedrohlich
- Misslich
- Unheilbringend, todbringend

= bedrohliche Frau

= Frau als todbringendes Werkzeug des Schicksals?

I. WEITE DEFINITION

Die *Femme fatale* ist ein Frauenmotiv, ein Bild von Frauen, eine Standardfigur in Kunst und Kultur. Sie ist mehrdeutig und eng mit den Begriffen Schicksal, Bedrohung, Tod, Verhängnis, Macht und Unheil verknüpft.

I. MERKMALE UND WAHRNEHMUNG DER *FEMME FATALE*

ANZIEHEND

- Schönheit
- Versprechen auf leidenschaftliche Liebe und Glück
- Betörend
- Unwiderstehlich
- Anziehend, Faszinierend

Sexualität
Körperlichkeit
Erotik
Verführung

ABSTOßEND

- Rache
- Intrigen
- Zerstörung
- Gefahr
- Bedrohung
- Grausamkeit
- Tod

Die Femme fatale ist Wunschbild und Angstbild

I. DIE *FEMME FATALE* UND DER MANN

- Steht in enger Beziehung zu dem Mann, ist sein Gegenspieler und existiert ohne ihn nicht zu denken
- Durch Körperlichkeit, Schönheit und Sexualität wird der Mann verführt, gedemütigt und getötet
- *Femme fatale* ist rücksichtslos, berechnend aber auch Opfer und geht selbst oft innerhalb der Handlung unter
- Erotik als Mittel zum Zweck
 - Besetzt Machtpositionen (männliche Räume) durch ihre Schönheit, handelt aber auch taktisch und weiß ihre Vorzüge einzusetzen
- Vorwurf der Selbstbezogenheit, Dummheit und Naivität

I. ENGE DEFINITION

Die *Femme fatale* ist eine komplexe Standardfigur, die immer in einem Bezug zum Mann steht und oft sein Gegenspieler ist. Sie ist durch ihre Schönheit und Erotik gefährlich, mächtig und todbringend/ zerstörerisch. Die *Femme fatale* ist verlockend und angsteinflößend. Ihr werden konträre Eigenschaften zugeschrieben wie Rationalität und Kalkül aber auch Dummheit und Naivität.

II. RELEVANZ UND UMFANG DES THEMAS

WARUM DIE FEMME FATALE MEHR ALS HIRNGESPINSTE SIND

II. RELEVANZ UND UMFANG DES THEMAS

- *Femme fatale* als Archetyp in der Literatur, Kunst, Film und Kultur
- Lange zeitliche Tradition, Kunst- und Gattungsübergreifend
 - Von der griechischen Antike bis zur Gegenwart in unterschiedlichen Kunstformen zu finden
 - Existiert in Antiken Dramen, der Bibel, Gemälden, Märchen, Mythen, Volksliedern, Krimis ...
- Variiert in ihrer Gestalt



II. WARUM HÄLT SICH DAS MOTIV ÜBER EINE SO LANGE ZEIT?

VERSCHIEDENE ERKLÄRUNGSANSÄTZE

II. WOHER KOMMT DIE *FEMME FATALE*?

Der Realität entnommen

- Reale Vorbilder, die in der Kunst verarbeitet und abgebildet wurden
 - Beispiele: Kleopatra
- Frauen die eine solche Rolle für sich annehmen
 - Alma Maler-Werfel

Männliche Fantasie

- Vor allem von Männern konstruiertes, überspitztes Motiv
- Drückt männliches Verlangen und Furcht aus
- Femme fatale ist ein Meinungsbild von Männern über Frauen

II. WOHER KOMMT DIE *FEMME FATALE*?

Gesellschaftliche Störung

- Femme fatale steht in Beziehung zu den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen
- Bringt Chaos in eine männliche Ordnung und muss deswegen reguliert werden

Gesellschaftlicher Gegenentwurf

- Ausdruck von Freiheit und Ungezügeltheit und Gegenentwurf zur geordneten Gesellschaft
- Ausdruck von Extremen und Gegensätzen
- Künstlerischer Ausdruck von Moralvorstellungen

II. RELEVANZ UND UMFANG DES THEMAS

- Kunst insbesondere Literatur ist eine Kommunikation über Werte und Menschen
- Kunst ist eingebettet in einen Kontext hat einen Ursprung, eine Intention
- Femme fatal ist Ausdruck und Interaktion mit der Wirklichkeit und wirkt über die Kunst hinaus

III. FEMME FATAL IN KUNST UND GESELLSCHAFT

HISTORISCHER ÜBERBLICK

III. HISTORISCHER ÜBERBLICK

- Erste Merkmale der *Femme fatale* in griechischen Dramen und der Bibel
 - Biblische Darstellungen besonders in der Renaissance (15. und 16. Jahrhundert)
 - Darstellung von antiken Femme fatals um 1900
- 19. und 20. Jahrhundert häufige Nutzung und Präzisierung des Motivs durch Frauenbewegung sowie allgemeines psychologisches und anthropologisches Interesse
 - Drama, Roman, Oper, Philosophie, Wissenschaft, Bildende Kunst, Psychologie

IV. BEISPIELE DER FEMME FATALE

AUS MALEREI, LITERATUR UND FILM

IV. BEISPIELE DER FEMME FATALE

1. Antike *Femme fatale*: Helena von Troja
2. Biblische *Femme fatale*
 - 2.1. Judith Typos
 - 2.2. Salome
 - 2.3. Eva
3. *Femme fatale* im amerikanischen Krimi

ANTIKE FEMME FATALE

HELENA VON TROJA

ANTIKE FEMME FATALE: HELENA VON TROJA

- Typus der weiblichen Treulosigkeit
- Schuld am Trojanischen Krieg, Tod und Leiden für Trojaner und Griechen
- Taucht unter anderem im Illias von Homer auf, in Dramen von Euripides bei Gothes Faust II, auf Gemälden in verschiedenen modernen Verfilmungen

HANDLUNG

Helena ist die schönste Frau auf Erden und ist mit dem König Menelaos von Sparta verheiratet. Als sie auf Paris einen Prinzen von Troja trifft verlieben sich die beiden ineinander und fliehen zusammen nach Troja. Die griechischen Könige schließen sich unter der Leitung von Menelaos zusammen und greifen Troja an, um seine untreue Ehefrau zurückzuerobern. Bei dem Krieg spielen auch geopolitische Interessen eine Rolle, als Auslöser werden aber vor allem Helena und Paris die Schuld gegeben. Die Griechen nehmend die Stadt ein, Helena wird von ihrem Mann Menelaos zurück geraubt. In einer Konfrontation gelingt es Helena dem Tod zu entgehen indem sie ihren Ehemann erneut bezirzt.

ANTIKE FEMME FATALE: HELENA VON TROJA

Fatalität durch:

- Schönheit und männliches Begehren
- Untreue und Schmach für den Ehemann
 - Gesellschaftliche Ächtung des Ehemanns durch Helenas Untreue
- Auslösen eines Krieges
 - Tod
 - Verwüstung
 - Feindschaft



BIBLISCHE FEMME FATALE

JUDIT, EVA; SALOME

JUDIT

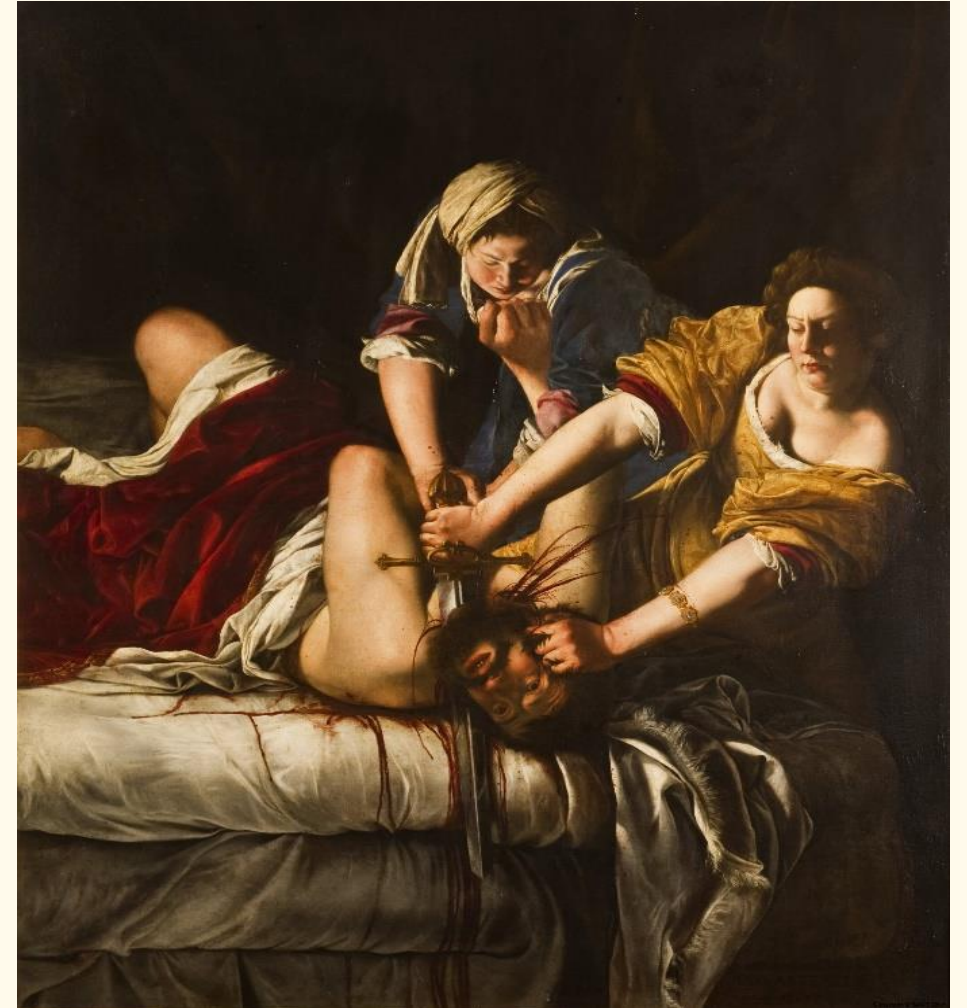
RETTUNG DURCH VERFÜHRERISCHEN TOD

HANDLUNG

Holofernes bedrängt das Volk der Juden und will die Stadt Bethulia mit seinem Heer einnehmen. Die junge, schöne Witwe Judit salbt sich und legt sich ein Leinengewand an. Ihre Schönheit ist so überwältigend, dass alle sie fassungslos anstarren. Sie geht in das feindliche Lager und gibt sich vor Holofernes als Seherin aus und bleibt drei Tage. Holofernes begehrt sie sehr, kann aber ihre Zurückhaltung nicht überwinden, weshalb er anfängt Unmengen an Wein zu trinken, sodass er schließlich einschläft. Judit fängt daraufhin an zu beten und schlägt Holofernes mit seines Schwert den Kopf ab. Ihre Magd wartet draußen. Der Kopf wird in einem Sack gesteckt und in die belagerte Stadt gebracht. Dort wird er an der Stadtmauer zur Schau gestellt. Daraufhin gibt das feindliche Heer seine Stellung auf und die Stadt sowie das Volk der Juden ist gerettet. Judit verweist mehrfach darauf, dass sie mit dem Angreifer keine Sünde begangen hat und ihn allein durch ihre Schönheit gelähmt hat. Viele Männer begehren sie, aber kein Mann berührt sie jemals. Judit stirbt im hohen Alter.

JUDIT ALS FEMME FATALE

- Schön, listig, schicksalsentscheidend
- Sie spielt mit der Erwartung von Sexualität
- Rational, taktisch
- Verführerisch, schön
- Todbringend
- Vollzieht eine *männliche Tat*
- Sie ist Retterin und Mörderin



JUDIT REZEPTION

- Um 1900 Dämonisierung und Ablehnung
- Vielfache Bearbeitung des Judit-Stoffs, besonders in der Renaissance
 - Beispielsweise Artemisia Gentileschi
- 1960er und 1980er auftauchen des Motives der hübschen Möderin in Krimis



SALOME

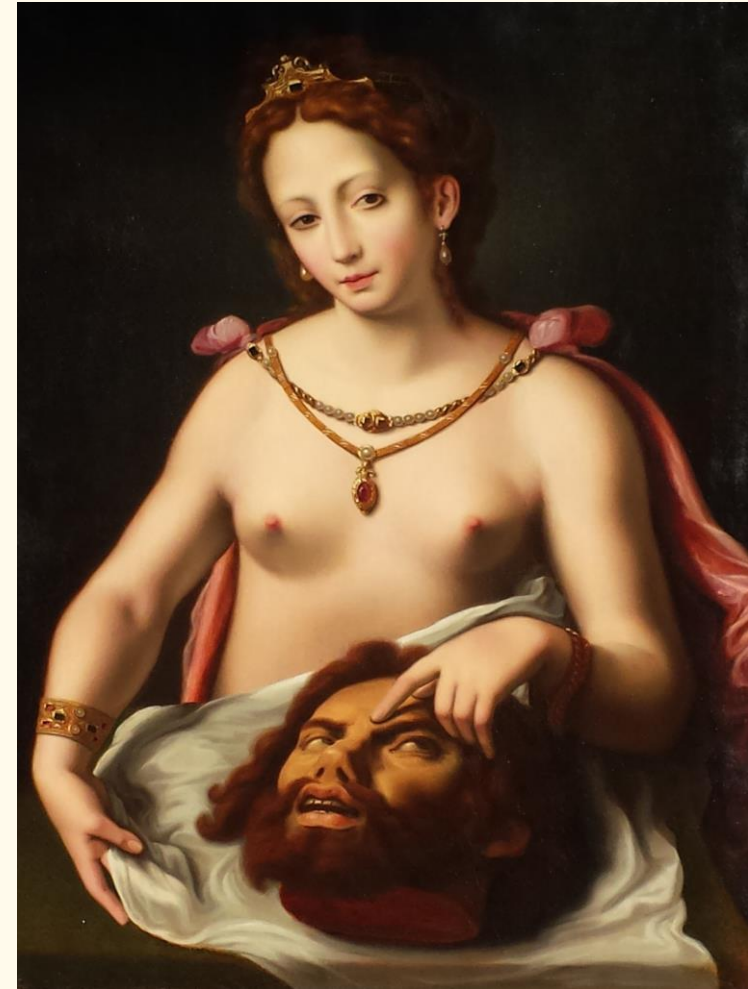
NAIVE MÖDERIN

HANDLUNG

Die Legende selbst erscheint im Neuen Testament folgendermaßen: Salome ist die Tochter von Herodias und Herodes (Stiefvater). Die Mutter von Salome lebt in zweiter Ehe und wurde von Johannes dem Teufer für ihren zweiten Ehemann getadelt. Deshalb begehrt Herodias (Mutter von Salome) den Tod des Johannes, doch Herodes (ihr Ehemann) weigerte sich, diesen töten zu lassen. Anlässlich einer Geburtstagsfeier des Herodes, der viele Würdenträger beiwohnten, führte die Tochter der Herodias (Salome) einen Tanz auf, mit dem sie die Anwesenden derart in Verzücken versetzte, dass Herodes ihr schwor: „Um was du mich auch bitten wirst, ich werde es dir geben bis zur Hälfte meines Reiches“ (Mk 6,23 EU). Das Mädchen fragte ihre Mutter, was sie sich wünschen solle, und diese flüsterte ihr das eigene Begehren ein. Sie solle den Kopf des Johannes verlangen. Diesem Wunsch konnte sich Herodes nicht verweigern. Er ließ Johannes köpfen und das Haupt auf einer Schale der Tänzerin bringen.

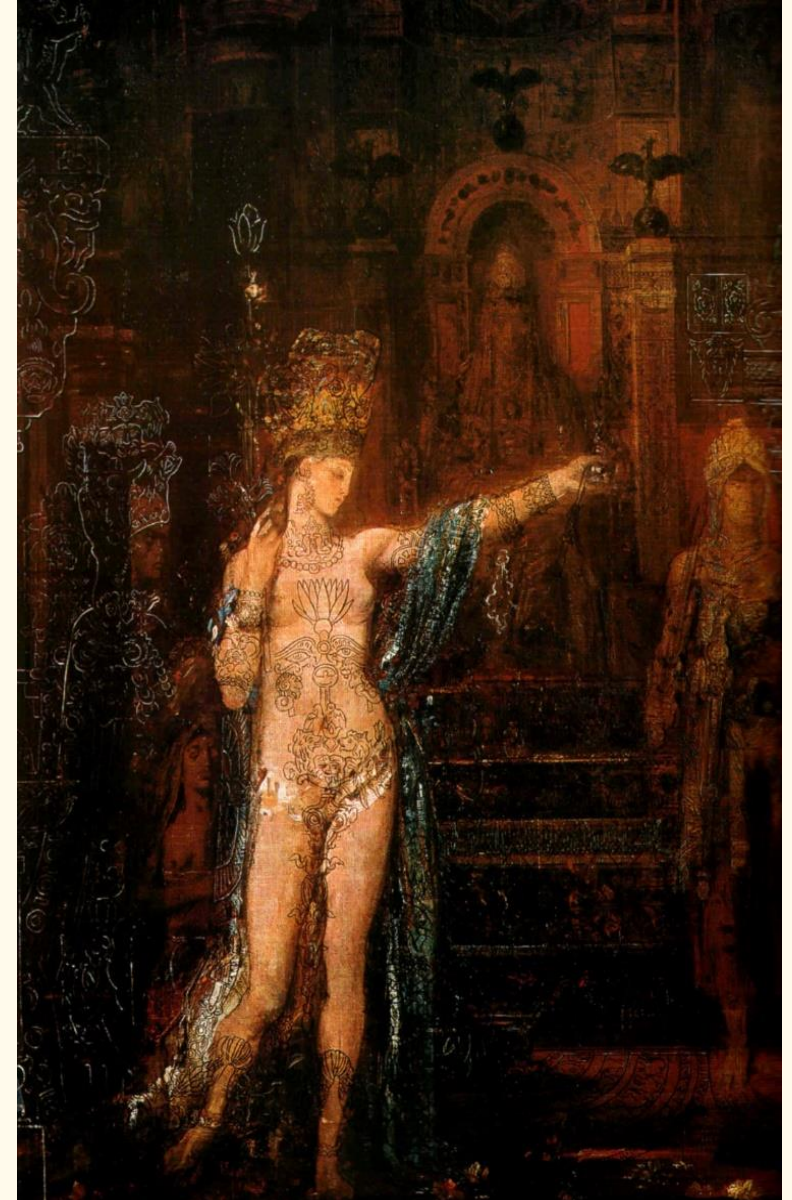
SALOME ALS FEMME FATALE

- Schön
- Verführerisch
- Macht durch Körperlichkeit
- Todbringend
- Naiv
- Gelenkt von der Rache ihrer Mutter



SALOME REZEPTION

- Salome Motiv besonders um 1900 bearbeitet
 - Beispielsweise Drama von Oscar Wilde *Salome*
- Gemälde von Gustave Moreau: *Salome*
 - in einer zweiten Fassung schwebt ein erleuchteter Kopf mitten im Raum
- Gustave über sein eigenes Werk:
 - *Frauen sind teuflisch, verführerisch. pervers, schöne Tiere, lasterhaft, oberflächlich, dumm, gedankenlos*



EVA

ERSTE FEMME FATALE, URSPRUNG DER SÜNDE

HANDLUNG

Eva und Adam leben im Paradies Gottes. Es gibt nur eine Regel. Sie dürfen keine Äpfel von einem bestimmten Baum essen. Eva trifft auf die Schlange diese überredet sie einen Apfel zu kosten. Eva überredet wiederum Adam einen Apfel zu kosten. Daraufhin werden Eva und Adam aus dem Paradies vertrieben. Die Episode ist auch bekannt als Sündenfall.

EVA ALS FEMME FATALE?

SÜNDENFALL

- Eva bringt Adam und die ganze Menschheit in einer schlechte Situation
- Ist naiv und willensschwach
- Verkörpert die sündige, moralisch verwerfliche Frau

FEMINISTISCHER ANSATZ

- Schlange mit der Idee zur Sünde
- Adam sündigt mit Eva zusammen, ist daher auch willensschwach und moralisch verwerflich
- Gottgewollte Verführung

EVA REZEPTION

- Beispielweise: Albrecht Dürer
Sündenfall 1504



FEMME FATALE IN AMERIKANISCHEN KRIMIS

WEIBLICHE KRIMINALITÄTEN IN KRIMIS DER 1920ER
BIS 1960ER JAHRE

FEMME FATALE IM AMERIKANISCHEN KRIMI

- Hauptmotiv in 1920er Krimis und des Film Noir in den USA
- Tauchen auch in der Zwischenkriegs- und Nachkriegszeit immer wieder auf
- Meist als Teil einer anormal Unterwelt in der Gewalt, Korruption, städtisches Chaos und Verrat Hauptmotive sind
- Femme fatale als wunderschöne, sich sexuell auslebende Frau

FEMME FATALE IM AMERIKANISCHEN KRIMI

Sexualisierung

- Sexualisierende Zuschreibungen
- Erotik
- Schönheit
- Macht durch Körperlichkeit und Schönheit
- Männerfantasie

Feminismus

- Bricht mit Geschlechtsstereotypen
- Dringt in Männerdominierte Räume vor
- Lebt Unabhängig und abseits des häuslichen Bürgertums

IV. FAZIT UND DISKUSSION

FEMME FATALE EIN KOMPLEXES MOTIV

FAZIT UND DISKUSSION

- Femme fatale ist Feindbild und Vorbild und dadurch eine vielschichtige Figur
- Bedrohung, Gefahr, Tod, Sünde, Dämonie, Sexualisierung
- Aber auch Kraft, Macht, Selbstbestimmtheit und Freiheit
- Interpretation stark kontextabhängig

DISKUSSION

WAS DENKT IHR?

DISKUSSION

- Ist die Femme fatale misogyn oder empowernd? Vorbild oder Feindbild?
- Kennt ihr eine Femme fatal aus den Künsten?

QUELLEN / LITERATUR

- Blänsdorf, J. (1999). Die femme fatale im Drama: Heroinen - Verführerinnen - Todesengel. Tübingen:
- Francke.
- Saladin, L A. (1993). Fetishism and fatal women: Gender, power, and reflexive discourse. New York:
- Lang.
- Jaber, M H. (2016). Criminal femmes fatales in American hardboiled crime fiction. Basingstoke, Hampshire: Palgrave Macmillan.
- Coleman, R. (2021). Was Eve the first femme fatale? *Verbum et ecclesia*, 42, . doi:10.4102/ve.v42i1.2138
- Moog-Grünewald, M. (1983). Die Frau als Bild des Schicksals: Zur Ikonologie der Femme fatale. Berlin [u.a.]: de Gruyter.
- <https://open.spotify.com/episode/2s5DLGPZp4A43EumWUQoig?si=444dae0b528849ed>
- <https://open.spotify.com/episode/5uzuNWyWRGqqngFvgCJMRn?si=1e19657a38f94582>

BILDQUELLEN

- Von Albrecht Dürer - iQHbY2Sl7lrLoA — Google Arts & Culture, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=21997199>
- Von Gustave Moreau - Ursprung unbekannt, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=54680>
- Von Pianobits - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=137732511>
- Von Artemisia Gentileschi - Judit enthauptet Holofernes Uffizi, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=79711017>
- Von Artemisia Gentileschi - Web Gallery of Art: Abbild Info about artwork, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=3129754>
- Gustave Moreau Helene glorifée 1896-1897 (Herrliche Helena): <https://www.wikiart.org/de/gustave-moreau>
- Von Gustave Moreau - Diese Datei wurde als Teil des Partnerprojektes mit dem Metropolitan Museum of Art an Wikimedia Commons gespendet. Siehe auch die Dateiquellen und Zugriffsberechtigungen ein., CC0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=65099463>